



FRIEDENSKOORDINATION BERLIN

Netzwerk gegen Krieg seit 1980

Laura v. Wimmersperg +4930-782 33 82 • Jutta Kausch-Henken +49162-196 69 45/ +4930-251 12 97 • Barbara Majd Amin +4930-8522938

Post: L.v.W. Hauptstr. 37, 10827 Berlin info@frikoberlin.de • www.frikoberlin.de

Spendenkonto: Elisabeth Wissel: IBAN: DE70 6001 0070 0936 1837 08

Berlin, 4.4.2026

PRESSEMITTEILUNG

In Berlin beteiligten sich heute über 6.000 Menschen beim diesjährigen Ostermarsch.

Unter der Überschrift: Zeigen wir gemeinsam Mut statt einsam zu verstummen, zogen Friedensbewegte, Solidaritätsgruppen mit Kuba, Iran und Palästina sowie Jugendliche aus der Kampagne „Nein zur Wehrpflicht“ in einem bunten Zug durch den Kiez des Prenzlauer Bergs.

In den Reden wurde vehement die Rückkehr zum Völkerrecht gefordert und die Aggressions- und Erpressungspolitik der USA sowie die Duldung - bis hin zur Unterstützung - durch die deutsche Regierung, verurteilt.

Dasselbe galt für den von Israel und USA geführten Krieg in Iran und den weiterhin betriebenen Genozid am palästinensischen Volk.

Vor allem wurde die deutsche Regierung aufgefordert, ihren Amtseid ernst zu nehmen und ihre Politik der Kriegsertüchtigung, Aufrüstung und Militarisierung der Gesellschaft zu beenden und diplomatische Schritte zu unternehmen, um die Kriege in der Ukraine und Mittelasien beenden zu helfen, statt weiterhin Waffen zu liefern.

Einig waren sich die Demoteilnehmenden darin, dass sie den Anspruch der deutschen Regierung nicht teilen, eine führende Militärmacht in der EU zu werden und stattdessen Abrüstung und die Sicherung des Sozialstaates verlangen.

Der Kabarettist Arnulf Rating forderte zum Widerstand gegen die zunehmende Entdemokratisierung auf und die Jugend gegen Wehrpflicht beendete die Kundgebung mit einer klaren Aussage: „Wir sterben nicht für eure Kriege.“

Jutta Kausch-Henken
(Friedenskoordination Berlin)